

original: jac

10

kopien : brf si sru mg foc

p. B. 22.52. Trans. (Am).

washington 16.8.91 10.45 h u r g e n t

00292 hnnhh

s t r e n g v e r t r a u l i c h

staatssekretaer jacobi
botschafter simonin
hh. combernous und martinkopie d/c: - botschafter greber, teheran (auch fuer
staatssekretaer jacobi)
- botschafter quinche, tel aviv

g r a n d n e t t o y a g e

da assistenzsekretaer kelly (k) - wie erwartet - gespraech
ueber gn mangels zustaeendigkeit ablehnte, habe ich auch
botschafter burleigh (b) aufgesucht.

1. gemaess b hat sich us-haltung zur geiselproblematik grund-
saetzlich nicht geaendert. praesident bush wuenscht (und nat
dies in den letzten tagen wiederholt oeffentlich gesagt)
nach wie vor die freilassung aller im libanon gegen ihren
willen festgehaltenen geiseln. wenn der gs-uno einen plan
zur erreichung dieses ziels hat und zudem das vertrauen
der direkt beteiligten parteien genieusst, ist dies den
usa recht. amerika wird weiterhin kein partner an irgend
einem 'deal' sein und kann auch auf israel keinen druck
ausueben.

diese offizielle position ergaenzend, bemerkt b, dass
washington ueber bemuehungen des gs-uno aus new york nur
sehr marginal orientiert war und ist, mit israel dagegen
weiterhin engen kontakt hat und sich im uebrigen zur
hauptsache ueber die medien informiert haelt. aufgrund der
kenntnis von gn haetten weder bush noch das sd den
anfaenglichen optimismus von perez geteilt. nach den
juengsten gespraechen zwischen gs-uno und lubrani sei klar
geworden, dass sich die lage - abgesehen von der geste
der befreiung von zwei geiseln - nicht wirklich veraendert
habe. ein hoffnungsschimmer sei, dass perez nun
anscheinend selber gemerkt habe, dass 'medien-diplomatie'
nicht zum ziel sondern eher davonwegfuehre. amerika-
nischerseits sei neben der effizienz eben gerade die

16.8.91

18.00h - t - za

Dodis



diskretion im ch-kanal ganz besonders geschätzt worden. b dankte im namen des sd der berner zentrale und den beteiligten aussenposten und im besonderen teheran fuer den unermuedlichen, mit grosser professionalitaet geleisteten einsatz betr. gn. b hofft, dass er ueber die gn-relevanten aspekte der gesprache des staatssekretaers in teheran moeglichst detailliert informiert wird.

mein kommentar: gespraech mit b machte deutlich, dass amerikanische seite ueber die einschaltung des gs-uno und das 'going public' betr. geiselfreiung gar nicht gluecklich ist, und dass man der schweiz. operation gn klar den vorzug gab. da usa indessen aus bekannten und verstaendlichen gruenden (kongress-untersuchung ueber die 'october surprise' von 1980) nicht selber aktiv werden wollen, bleibt innen nichts anderes uebrig, als gute miene zum spiel zu machen. falls sich teheran durch einschaltung der uno u.a. auch eine aenderung der us-haltung in der geiselfrage erhofft haben sollte, hat es sich getauscht. und was den groesseren rahmen der iri-us-beziehungen und deren kuenftige verbesserung betrifft, sollte sich teheran einen wechsel des kanals im jetzigen zeitpunkt wohl sehr gut ueberlegen. alle anzeichen deuten daraufhin, dass ein solcher das klima auf us-seite nicht 'erwaermen' wuerde.

2. zu afghanistan bestaetigte k die gueltigkeit der bereits den herren lehner und bucherer erlaeuterten haltung: washington steht voll hinter den bemuehungen des gs-uno und dessen sonderbeauftragten sovan. fuer einen uebermaessigen optimismus fuer eine baldige bereinigung dieses konflikts sieht k keine veranlassung. dass der hautnahe umgang mit den verschiedenen afghanischen und andern, am konflikt beteiligten akteuren botschafter tomson die sicht auf die vom sd festgelegte linie gelegentlich verdeckt, ist hier bekannt und nicht weiter beunruhigend (k dixit).
3. k und b wuenschen staatssekretaer in der schwierigen teheraner umgebung glueck und erfolg.

c. blickenstorfer

ambasuisse